



Delegiertenversammlung vom 25.01.2012

Ja zur familienergänzenden Betreuung und Ja zur Spitalauslagerung

Die Parolen der SP Baselland zu den Abstimmungen vom 11. März 2012

Die SP Baselland hat am 25. Januar an ihrer Delegiertenversammlung in Zwingen die Parolen zu den Abstimmungen vom 11. März gefasst. Im Vordergrund standen die kantonalen Vorlagen. Ein klares Ja gab es für das Gesetz über die familienergänzende Betreuung. Ein knappes, überraschendes Ja wurde zur Spitalauslagerung beschlossen. Bei den nationalen Vorlagen gab es vier Ja und ein Nein zur Bauspar-Initiative.

Die Förderung der familienergänzenden Betreuung im Vorschulbereich ist ein altes Anliegen der SP. Das vor 13 Jahren (!) mit einer SP-Motion angestossene Gesetz verpflichtet alle Gemeinden, ein entsprechendes Angebot zu machen und ist – endlich – ein Schritt nach vorn. Obwohl verschiedene Abstriche gemacht werden mussten, um dem Gesetz zu einer Mehrheit zu verhelfen, empfahl Landrätin Regula Meschberger ein kräftiges Ja zur Vorlage. Die verbleibenden Lücken und Mängel sollen mit neuen Vorstössen behoben werden. Jetzt aber gilt es, die erste Etappe zu sichern, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern. Die Delegierten folgten mit 82 Stimmen bei einer Gegenstimme klar dieser Einschätzung.

Eine Überraschung setzte es bei der Parolenfassung zur Vorlage über die Auslagerung der kantonalen Spitäler ab. Als Gast-Referent plädierte Heinz Schneider, der CEO der Baselbieter Spitäler für das Gesetz, das die nötige Flexibilität im Wettbewerb gewährleiste. Landrat Daniel Münger hielt dagegen, eine Auslagerung sei weder rechtlich zwingend noch wirtschaftlich sinnvoll. In der Diskussion wurde hervorgehoben, dass das Gesetz in der Beratung durch den Landrat entscheidend verbessert worden sei, nicht zuletzt in Bezug auf die Stellung des Personals. Die wahre Herausforderung sei die regionale Spitalplanung, bei der von der Direktion Zwick endlich etwas kommen müsse. Mit 39 Ja-Stimmen gegen 33 Nein und bei 9 Enthaltungen beschlossen die Delegierten schliesslich ein Ja zur vorgeschlagenen Auslagerung der Spitäler in eine öffentlich-rechtliche Anstalt.

Wenig oder gar nicht umstritten waren die fünf nationalen Vorlagen. Nationalrätin Susanne Leutenegger Oberholzer, Nationalrat Eric Nussbaumer und die Landräte Ruedi Brassel und Andreas Giger fanden mit ihren Anträgen allesamt Gehör. Eine Übersicht über die gefassten Parolen finden Sie auf der nachfolgenden Seite.

Weitere Auskünfte:

- Martin Rüegg, Präsident SP Baselland 079 357 69 27
- Ruedi Brassel, Sekretär SP Baselland 079 393 48 49



**Parolen der SP Baselland zu den
Abstimmungen vom 11. März 2012**

<i>Kantonale Vorlagen</i>	
obligatorisches Referendum: Spitalauslagerung	Ja
obligatorisches Referendum: FEB-Gesetz (familienergänzende Betreuung)	Ja
<i>Eidgenössische Vorlagen</i>	
Bundesgesetz über die Buchpreisbindung	Ja
Eidg. Volksinitiative „Für ein steuerlich begünstigtes Bausparen zum Erwerb von selbst genutztem Wohneigentum und zur Finanzierung von baulichen Energiespar- und Umweltschutzmassnahmen (Bauspar-Initiative)“	Nein
Eidgenössische Volksinitiative „Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen! “	Ja
Eidgenössische Volksinitiative „ 6 Wochen Ferien für alle “	Ja
Bundesbeschluss über die Regelung der Geldspiele zugunsten gemeinnütziger Zwecke (Gegenentwurf zur Volksinitiative „Für Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls“)	Ja